

ismed in Wien: Erster europäischer postdoc Lehrgang für interdisziplinäre Schmerzmedizin an der Medizinischen Universität Wien erfolgreich angelaufen

Das Studienangebot ist berufsbegleitend auf zwei Jahre angelegt und richtet sich an alle MedizinerInnen mit praktischer Berufserfahrung und bereits absolvierten Fortbildungen in der Schmerztherapie. Das Studium schließt mit dem international anerkannten akademischen Grad Master of Science (MSc) ab.

(Wien, Jänner 2008) – Der 1. Jahrgang von **ismed**, Universitätslehrgang für Interdisziplinäre Schmerzmedizin an der Medizinischen Universität Wien, ist im Herbst 2007 erfolgreich angelaufen: 32 Teilnehmer verzeichnet der neue Lehrgang bereits in seinem ersten Jahr und ist somit vollständig ausgebucht: „Die große Resonanz auf **ismed** bestätigt den Bedarf für das neue Angebot. Unsere Absolventen werden einen maßgeblichen Impuls für die angewandte Schmerzforschung bringen und damit die Schmerzbehandlung der Patienten verbessern“, berichtet Initiator und Lehrgangsleiter von **ismed**, Univ.-Prof. Dr. Burkhard Gustorff, Univ.-Klinik für Anästhesie und Allgemeine Intensivmedizin, Medizinische Universität Wien. Gustorff: „Es gibt bereits jetzt eine Warteliste für den nächsten Universitätslehrgang, der im Wintersemester 2009 beginnen wird.“

Großer Anklang bei Studierenden und Lehrenden

Die Studierenden aus Österreich, Deutschland und der Schweiz sind erfahrene Schmerzmediziner, zum Großteil Anästhesisten, aber auch Orthopäden, physikalische Mediziner und auf Schmerztherapie spezialisierte Allgemeinmediziner. Modul A und B wurden bereits abgehalten, die Qualität der Referenten wurde dabei in einer ersten Evaluierung mit herausragend und einer Bewertung von im Schnitt 1,8 (Schulnotensystem) eingestuft. Die Motivation ist bei Lehrenden – nationale und internationale Experten auf ihrem Gebiet mit ausgewiesener praktischer Expertise – und Studierenden sehr hoch: „Es hat mir großen Spaß gemacht, diese gut vorbereiteten und hervorragend motivierten Studierenden zu unterrichten“, so Priv.-Doz. Dr. Ruth Ruscheweyh. „Es handelt sich hier um eine sehr engagierte Gruppe, die über ein hohes Niveau hinsichtlich Vorkenntnisse und Vorerfahrungen verfügt. Es ist für mich als Vortragender im positiven Sinn herausfordernd im Rahmen dieses Universitätslehrgangs **ismed** zu unterrichten“, so Prim. Univ.-Prof. Dr. Michael Bach.

Schmerzfreiheit als oberstes Lehrziel

Das Ziel von **ismed** ist es, die Studierenden in spezieller Schmerzmedizin umfassend und interdisziplinär zu unterrichten und zu hoch qualifizierten schmerztherapeutischen Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei ist **ismed** mehr als nur ein Kurs zur Schmerztherapie - mehr als ein Vertiefungsstudium der Diagnosen mit chronischen Schmerzen in den diversen Fachgebieten: Neben der Vermittlung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Fertigkeiten wird besonders großer Wert auf die Vermittlung der Differentialdiagnosen gelegt mit dem Ziel, vertiefte Fertigkeiten zur Diagnostik von komplexen Schmerzsyndromen zu erwerben.

Das Studium der diversen Therapieformen aus den verschiedenen Fachgebieten steht aus diesem Grund genauso auf dem Lehrplan wie das Training invasiver Behandlungstechniken am anatomischen Präparat und Kommunikationstrainings zur Verbesserung der Arzt-Patienten-Verständigung.

Algesiologie – Kompetenz der Zukunft

„Algesiologie (der Fachbegriff für Schmerzmedizin) ist die medizinische Kompetenz der Zukunft!“ postuliert Univ.-Prof. Dr. Burkhard Gustorff, Univ.-Klinik für Anästhesie und Allgemeine Intensivmedizin, Medizinische Universität Wien, der Initiator und Lehrgangleiter von **ismed**.

„Ein Bedarf an Schmerzspezialisten besteht europaweit und wird in den nächsten Jahren auf Grund der Veränderung der Altersstruktur unserer Gesellschaft noch deutlich steigen. Dafür werden wir in Wien die zukünftigen Führungskräfte und Spezialisten ausbilden. Unsere Lehrkräfte sind nationale und internationale Experten auf ihrem Gebiet mit ausgewiesener praktischer Expertise wie z.B. Univ.-Prof. Dr. Marcus Köller, MUW, Universitätsklinik für Innere Medizin III, Klinische Abteilung für Rheumatologie und Univ.-Doz. Dr. Rudolf Likar, Leiter der Schmerzambulanz im LKH Klagenfurt. Unser Motto lautet: Die besten Köpfe! Das gilt für die Lehrenden und wird auch für die Studierenden gelten.“

In vier Semestern zum Meister der Schmerzbekämpfung

Praxisnahes und patientenorientiertes Lernen sind methodische Schwerpunkte von **ismed**, bei dem Präsenzstudium und Selbststudium kombiniert werden. Insgesamt 120 ECTSs (European Credit Transfer System = Standardisiertes Punktesystem zum Vergleich von universitären Lehrveranstaltungen in Europa) als Unterrichtseinheiten sind in 4 Semestern zu absolvieren. Bei je zwei Blocklehrveranstaltungen (je 3-4 Tage) pro Semester ist die Anwesenheit der Studierenden in Wien erforderlich. Die Abschlussarbeit ist in Form einer Masterthesis abzugeben. Das Studium schließt mit dem international anerkannten akademischen Grad Master of Science (MSc) ab. Die Kosten des Studiums betragen 8.400,- Euro inklusive Prüfungsgebühren.

Weitere Informationen über **ismed**, den neuen Universitätslehrgang für interdisziplinäre Schmerzmedizin, genaue Zulassungsvoraussetzungen und eine Anmelde-möglichkeit zum Studium werden unter <http://www.meduniwien.ac.at/ismed/> geboten. Das Zulassungsverfahren erfolgt schriftlich anhand der einlangenden Anmeldungen.

Voranmeldungen für den 2. Lehrgang können bereits jetzt vorgenommen werden.

Für Anfragen rund um das Studium ist das **ismed** Service Büro unter der Telefonnummer +43/1/40400/2524 und via E-Mail: ismed@meduniwien.ac.at erreichbar (Mo: 10 - 12 Uhr, Di - Do: 15 - 17 Uhr, Fr: 10 - 12 Uhr).

Weitere Informationen zur Medizinischen Universität Wien unter <http://www.meduniwien.ac.at>

Rückfragen bitte an:

Mag.a Nina Hoppe

**Leiterin Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit &
Sponsoring/**

Telefon: 0043 (0)1 40 160 11 502

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, A – 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at

Mag.a Sylvia Goluch

Public Health PR

Tel: 01/602 05 30-91

Fax: 01//602 05 30-90

E-Mail: sylvia.goluch@publichealth.at

Davidgasse 87-89, A – 1100 Wien

www.publichealth.at

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Seit 1. Jänner 2004 agiert die Medizinische Universität Wien (Vormals Medizinische Fakultät an der Universität Wien, gegründet 1365) in universitärer Autonomie und Selbstverwaltung. Mit über 5.000 Mitarbeitern ist sie die größte Forschungseinrichtung in Österreich – 33 Kliniken und Klinische Institute am Wiener Allgemeinen Krankenhaus und 11 medizin-theoretische Zentren unterstreichen die Rolle der Medizinischen Universität Wien im internationalen Umfeld.